Einbürgerungen in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Werre

Unter blühendem Boden
Haust sie in ihren Gelassen.
Erde zu lockern, zu roden,
Gräbt sie Gänge und Gassen.
Wurzeln der Blumen und Pflanzen
Dienen zum Frasse der Fratze,
Füllen den scheusslichen Ranzen
Dieser teuflischen Ratze.

Blumen müssen sterben,
Wo wir fressen und graben.
Leben muss verderben,
Wo wir an den Wurzeln zerren:
Wir wollen zu leben haben,
Wir Werren!

Menschen auf blühendem Berge
Leben im Glücke gelassen.
Aber die regsamen Zwerge
Bauen unsichtbare Gassen.
Erze, Salze und Kohlen,
Gilt es zu teufen, zu raffen,
Millionen zu holen,
Wenn die Hungernden schaffen.

Städte werden verschüttet,
Wo wir höhlen und graben,
Länder werden verhüttet —
Wir sind die Gebieter, die Herren,
Wir wollen zu leben haben,
Wir Werren.

Carl Friedrich Wiegand

Der Witz der Woche

Was ist paradox?

Wenn ein zahlungsunfähiger Staat sich «Reich» nennt! Denis

Die Glosse der Woche

Inserat aus der «N. Z. Z.», 28. Juni 33:

EINBUERGERUNGEN
besorgt prompt und rasch gew. Beamter. Ausländer erhalten Auskunft unter . . .

Die Freiheit, die unsere Väter mit Blut bezahlten, wird heute für Geld an beliebige Bewerber verschachert. Wenn das der Sinn der Demokratie ist, dann ist sie allerdings überlebt!

Guy

Einbürgerungen in Zürich

Februar 1933	48
März	43
April	44
Mai	79

Basler im Dienst

Im letzten Wiederholiger! Alles in fieberhafter Aufregung. Der Major kommt zur Inspektion. Schneidiges Grüssen vor allem, lautet die Parole, denn darauf ist er scharf. Ein Auto fährt vor. Der Gewaltige steigt aus, sieht sich um, schnüffelt, brummt zuletzt zufrieden. Hörbares Aufatmen unsererseits.

Am andern Morgen steht er schon früh auf dem Kasernenhof. Aus dem Portal tritt Gefreiter Mäuslin aus «Glaibasel», Ritter der Füllfeder und des Drehstiftes. Wehe, er geht vorbei ohne zu grüssen. Der Alte macht eine halbe Drehung und brüllt: «Morge, Gfreite!» Worauf sich das Mäusle umdreht und verbindlich lächelt: «Guete Daag, Herr Major!»

Kurz darauf ernste Unterredung mit den Offizieren. J. B.

Zürcher Gartenausstellung

Wissen Sie den Unterschied zwischen Züga und Strandbad? . . . I der Züga hät mer 's Züg a, im Strandbad nöd. Bal

Lieber Spalter

Seit acht Tagen besitzt nun Steckborn auch ein Strandbad, welches sie das Schönste und Grösste vom Untersee nennen. Nun, wie überall, gibt es auch hier eine Badeordnung, welche jedoch sehr interessant ist. Unter anderem lese ich folgendes:

«Für weibliche Badegäste ist die Bekleidung mit einem Badeanzug, der Brust, Leib und die Oberschenkel bis zur Hälfte deckt, vorgeschrieben.»

Wenn das nicht zieht?! St

Ich haus in
„KOLLER-HOF"!
Jä so! Und erscht die Bar!
ZÜRICH, am Helvetiaplatz
Inh.: J. Baltensperger

Ferie i dr Schwyz

Der Ruedi hett fir acht Tag in Lörrach e Postfach gmietet. Jetzt macht er als «Usländer» sie Schwizer Ferie-Rundreis, natürlich mit em Bundesbahn - «Fremde» - Spezial - Rabatt vo drissig Prozänt! «Bimbo»

Geometrie-Unterricht

Lehrer: «Fritz, erzähl' mir etwas über das Zentrum.»

Fritz: «Herr Lehrer, da gibt's nicht mehr viel zu berichten, es ist von Hitler aufgelöst worden.» Wae

Schüttelreim

Man versucht mit schlechten Mitteln,
dass die Reime mechten schitteln.

Guter Rat

«Was tut man, wenn der Hund Läuse hat?»

«Man nimmt ihn so wenig wie möglich auf den Schoss!»